

...sind die Freizeitsatzung, Bebauungsplan „Camping- und Jugendzeltplatz beim Freibad Thalheim“ sowie die Dorfplatzgestaltung in Kreenheinstetten im Rahmen des Melap-Programmes, Bekanntgabe des Prüfungsberichtes der Haushalte 2006 bis 2011 sowie ein Zwischenbericht zum Haushalt 2012.

Sigmaringen/Meßkirch (100) Ober mehrere Monate hinweg hat ein 48-jähriger Mann einen Arbeitnehmer beschäftigt und den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung nicht bezahlt. Wegen „Vorenthaltung und Veruntreuung von Arbeitsentgelt“ verurteilte ihn das Amtsgericht Sigmaringen zur Freiheitsstrafe von drei Monaten, die zur Bewährung auf zwei Jahre ausgesetzt wird. Der Angeklagte, der in Meßkirch ein

te auf eine Verurteilung gepöbelt, was Richterin Sarah Hausmann mit folgender Begründung ablehnte: „Eine Freiheitsstrafe ist unerlässlich, da der Angeklagte vorbestraft ist und zum Tatzeitpunkt unter Bewährung stand“.

Die Staatsanwaltschaft warf dem 48-Jährigen vor, in der Zeit von 1. März bis einschließlich August 2009 den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung vorenthalten und veruntreut zu haben und

Deshalb habe sich Mandant auch einen Steuerberater mit der Lohnabrechnung beauftragt. Wie bei der Verhandlung herauskam, vergaß der Angeklagte auch, nach der Betriebsaufgabe den Mitarbeiter abzumelden. „Dazu braucht es eine schriftliche Abmeldung“, belehrte ihn Richterin Sarah Hausmann. Am Anfang habe er schon einiges Geld an die Krankenkasse abgeführt, verteidigte sich der Angeklagte,

ren hat und mit über 30.000 Euro noch verschuldet ist, verzichtete das Gericht auf eine Geldstrafe und verurteilte den Mann zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten mit einer Bewährungszeit von drei Jahren. Weiter wird er einem Bewährungshelfer unterstellt, „damit er einen Ansprechpartner hat“, so die Richterin. Außerdem muss er 60 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Der Angeklagte nahm das Urteil an.



Die Mitglieder der Schola „Gregoriana“ proben für ihren Auftritt zugunsten der Bichtlinger St. Matthäus-Kirche. BILD: HERMANN

Schola Gregoriana singt zu Christkönig

Der Chor bietet am 25. November eine Reise durch alle kirchenmusikalischen Epochen, unterstützt von Orgel und Oboe

Bichtlingen – Singen ist nicht nur ein Hobby, sondern für viele Menschen eine Leidenschaft. So auch für die 17 Sängerinnen und Sänger der Schola „Gregoriana“ unter der Leitung ihres Dirigenten Volker Nagel. Am 25. November, am Christkönigsfest, gestaltet die Schola „Gregoriana“ um 19 Uhr in der Bichtlinger St.-Matthäus-Kirche ein Konzert der besonderen Klasse. Die Terminwahl an Christkönig, der Tag, an dem das Kirchenjahr endet, wurde bewusst gewählt, denn das Konzert soll einen Rückblick auf das ganze Kirchenjahr musikalisch wiedergeben. „Chorge-

sang einer Schola, also eines kleineren Chorensembles, ist etwas Besonderes“ erklärt Nagel, der mit seiner „Gregoriana“ im Konzert sämtliche kirchenmusikalischen Musikepochen streift. „Der Großteil der Scholasänger singen vom Blatt“, erklärt der Dirigent. So sei es ihm gelungen, mit einem intensiven Probetag und einzelnen Registerproben ein attraktives Programm zu erstellen.

Sowohl Gregorianische Klänge, wie auch Gesänge des Komponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina aus dem 15. Jahrhundert gehören mit den Werken aus der Klassik und Romantik der namhaften Komponisten Josef Rheinberger und Gabriel Fauré zum Konzertprogramm. Eine breite kirchenmusikalische Facette, mal nur Frauenstimmen, mal nur Männerstimmen und gemischt von ein- bis sechsstimmigen Sätzen,

teils auch polyphone Scholagesänge bringen die Abwechslung und Leichtigkeit. Dadurch soll das Konzert Zuhörer jeden Alters ansprechen. Abgerundet wird das Konzert von Instrumentalmusik für Orgel (Dorothea Walz) und Oboe (Sandra Reichel). „Ein Probetag ist in meinem Augen für ein solches Projekt unbedingt notwendig, denn da wird intensive und fruchtbare Arbeit geleistet“, erklärt Gabriele Matheis. „Auch wenn wir alle fast vom Blatt singen können, bedarf es Disziplin aber vor allem muss es Spaß und Freude machen und das haben wir“, ist sich erfahrene Alt-sängerin mit ihrer Kollegin Margerethe Utz einig. „Solange mir unser Herrgott die Stimme gibt, singe ich in der Schola Gregoriana und in Chören mit“, so Utz. Die Spenden für das Konzert werden zur Kirchenrenovierung verwendet.